

Bereits 1855 gibt der Sandstein ein Saurierskelett frei

Kreis Schaumburg. Schaumburg ist „Dino-Land“ – nicht erst seit den aktuellen Spuren-Funden im Obernkirchener Steinbruch. Wissenschaftler und Hobby-Paläontologen haben in der Region immer wieder Entdeckungen aus der Urzeit gemacht. Einer der bedeutendsten Forscher aus den Kindertagen der Paläontologie stammt aus Bückeberg: Professor Max Ballerstedt (siehe „Zur Person“) hat mit seinen Arbeiten zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Fundament für die moderne Saurierforschung gelegt. P 1855 wird der erste größere Dinosaurierfund dokumentiert: Im Sandstein im Harrl wird ein Teilskelett ohne Schädel gefunden, das aus der frühen Kreidezeit stammt und 1857 vom Paläontologen Hermann von Meyer als „*Stenopelix valdensis*“ beschrieben wurde. P 1879 findet man in Obernkirchen Trittsuren, die dem pflanzenfressenden *Iguanodon* zugeordnet werden. P 1884 stellt der Paläontologe Wilhelm Dames ein bei Stadthagen entdecktes Oberarmknochenbruchstück eines Dinosauriers ausführlich vor. Er kommt zu dem Schluss, dass das im Marienschacht in der Grube Körssen gefundene 21 Zentimeter lange Fragment unzweifelhaft zu der Gattung *Iguanodon* gehörte. P 1887 beschreibt der Paläontologe Ernst Koken einen im Hauptkohleflöz Obernkirchen gefundenen Dinosaurier-Zahn, den er als „*Megalosaurus dunkeri*“ einführt. Entdeckt worden war der Zahn, der mit einer Höhe von sechs Zentimetern und einer Breite von 2,2 Zentimetern einem größeren Raubsaurier zugeordnet wurde, von Wilhelm Dunker. 1923 wurde der Zahn der Theropodengattung „*Altispinax*“ zugerechnet, zu welchem Theropoden er tatsächlich gehört, bleibt ungewiss. P 1904 gelingt Max Ballerstedt am großen Steinbruch am Harrl eine überraschende Entdeckung: Neben den „normalen“ Fährten mit drei oder vier Zehenabdrücken hat er eine einzelne Fährte geborgen, die lediglich zwei Zehenabdrücke zeigte. Nie zuvor waren nach Ballerstedts Wissen fossile Zweizeherfährten entdeckt worden. Ballerstedt ist davon überzeugt, dass ein bisher unbekannter, großer zweizehiger Raubdinosaurier seine Trittsiegel hinterlassen hat. Er nennt den Zweizehenläufer „*Struthopus schaumburgensis*“, Schaumburger Straußenfuß. Zu einem anderen Ergebnis kommt der Wiener Paläontologe Othenio Abel, der die Fährte als *Iguanodon* einordnete – das ist auch die Auffassung der heutigen Wissenschaft. P 1922 stellt Ballerstedt eine Fährte aus Vorder- und Hinterfußabdrücken vor, die mit Ankylosauriern in Verbindung gebracht wurde. Auch diese als „*Metatetrapous valdensis*“ bezeichnete Fährtenfolge entdeckt Ballerstedt in einem Steinbruch. P 1926 macht Ballerstedt wieder einen Fund in den Bückebergen: Er legt eine Gesteinsplatte mit 40 *Iguanodon*-Spuren frei. Sogar eine Dinosaurier-Art wird nach der Region benannt: 1958 tauft der Göttinger Wissenschaftler Oskar Kuhn die Art „*Bueckeburgichnus maximus*“ – was so viel bedeutet wie „größte Fährte aus Bückeberg“. P 1952 bis 1958 kommen bei Münchheagen mehrfach fossile Fährten ans Tageslicht. P 1980 zieht ein Fund in Münchheagen die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit auf sich: Etwa 300 Trittsiegel des *Iguanodons* und der circa 30 Meter langen „Donnerechse“ aus der Verwandtschaft des *Brontosaurus* werden freigelegt. Sie werden zum Naturdenkmal erklärt, aus ihnen wird das Herzstück des heutigen Dino-Parks Münchheagen. P 2003 gibt es die ersten Saurierfunde überhaupt im Landkreis Minden-Lübbecke. 150 Millionen Jahre alte Zähne, Wirbel und Fährten von Raubsauriern, deren Art die Wissenschaftler noch nicht bestimmen konnten. Forscher fanden sie in einem Steinbruch im Wiehengebirge, in dem auch jetzt immer wieder Saurierspuren entdeckt werden. „Wir können den Namen des Steinbruchs nicht verraten, weil dort immer noch nach Fährten gesucht wird“, erklärt Susanne Riedmayer vom Besucherbergwerk Kleinenbremen. „Aber: Im nächsten Jahr werden wir ganz neue Funde in unserem Museum ausstellen.“ Schon jetzt zu sehen sind hier Ammoniten, Vorfahren von Muscheln und Schnecken, vor 400 Millionen Jahren versteinert. P 2004 wird der letzte spektakuläre Fund der Region bei Münchheagen gemacht: Mehr als 25 Spuren von zwei *Iguanodons* und eines Raubsauriers werden freigelegt. Wahrscheinlich handelt es sich um die Spuren eines Kampfes zwischen den drei Sauriern. crs, mld